

Großes Open Air-Fest der Feuerwehr Lavamünd zum 125-jährigen Bestehen

LAVAMÜND. Am 23. Juli feierte die FF Lavamünd ein großes Jubiläum: Seit dem Jahr 1891 – also seit 125 Jahren – gibt es die Einsatzorganisation bereits. „Das letzte Open Air-Fest hatten wir im Jahr 1995“, meint Martin Bruderermann, der in der Geschichte der Wehr der 20. Kommandant ist. „Im Freien ist man immer darauf angewiesen, dass das Wetter hält – aber wenn die Feuerwehr ein Fest feiert, dann kann es ja gar nicht regnen“, fügt er lachend hinzu und bestätigt damit, dass das Wetter für die Feier ideal war.



Siehe viele Gäste feierten mit der FF Lavamünd das 125 Jahr-Jubiläum.

Rauschendes Fest

Die vielen Gäste wurden musikalisch durch zwei Musikgruppen gut unterhalten: Es spielten zuerst „Die Lavantaler Musibeam“ und dann „Die Lauser“. Zahlreiche Gäste waren auch von weiter her angereist, um das 125-jährige Bestehen mit der FF Lavamünd zu feiern, etwa Kameraden aus dem slowenischen Dravograd. Der weitest angereiste Kommandant war aber Bernd Schintler von der Feuerwehr Gnesau. Nicht fehlen durfte natürlich Wilhelm Lackner, der längstdienende Kamerad bei der FF Lavamünd,

der mit seiner Frau Josefa das Fest besuchte. Er ist bereits seit dem Jahr 1948 Mitglied bei der FF Lavamünd. Auch Pater Anselm Kassin fand sich unter den Besuchern.

Rückblick auf 125 Jahre

Bei 125 Jahren und dem mittlerweile 20. Kommandanten lohnt sich ein Rückblick auf die Geschichte der FF Lavamünd. Im Jahr 1891 erfolgte die Gründung unter dem ersten Kommandan-

ten F.C. Keller. Damals war die Feuerwehr noch mit einem Pferdspannwerk unterwegs und hatte eine einfache Löschausrüstung. In den 1920er-Jahren erfolgte die erste größere Umstellung: 1924 wurde das alte Rüsthaus umgebaut, 1925 die erste Lavamünder Motorspritze angeschafft. Damit war Lavamünd die zweite Feuerwehr nach Wolfsberg, die auf motorisierte Geräte umstellte. Das erste Löschkraftfahrzeug – einen Mercedes LF8 – bekam die Lavamünd im Jahr 1942. Ende der 1980er-Jahre gab es wiederum Grund zum Feiern:

Die Wettbewerbsgruppe in den Stufen I und II wurde Bezirksmeister. Kurz darauf, im Jahr 1991, konnte das 100-jährige Bestehen gefeiert werden. Die 1990er-Jahre waren auch durch zahlreiche kulturelle Veranstaltungen geprägt, an der die FF Lavamünd teilnahm – wie Faschingsumzüge, das Maibaumsetzen oder die das „Städtequiz“.

Kurz nach der Jahrtausendwende – im Jahr 2001 – wurde ein neues Einsatzfahrzeug, der TFLA 4000 angeschafft und somit eines der modernsten Einsatzfahrzeuge Kärntens. Im Jahr 2010 wurden,

wie auch bereits im Jahr 1999, die Landesmeisterschaften der Feuerwehrjugend am Freizeigelände Lavamünd veranstaltet. Kurz vor dem Open Air-Fest wurde am 3. Juni das Feuerwehrmuseum im Haus Franz Gnamusch eröffnet.

Gerüstet für die Zukunft

„Momentan haben wir zwischen 80 und 130 Einsätze pro Jahr“, berichtet Bruderermann. „Davon sind die meisten mittlerweile technische Einsätze wegen Unfällen.“ Um bestens ausgerüstet zu sein, wurde im Jahr 2014 der RLFA 2000-200 angeschafft. Ausständig ist jedoch noch immer die Sanierung des Rüsthauses, das zum letzten Mal im Jahr 1972 erneuert wurde. Aber auch, dass man hier einer Lösung noch nicht wirklich näher gekommen ist, konnte die gute Stimmung am Fest nicht trüben.



Kommandant Bruderermann (2. v. li.) beim Feiern mit den Gästen aus dem slowenischen Dravograd.

Fotos: Elvis of Route 69



Der älteste Feuerwehrkamerad Wilhelm Lackner mit seiner Frau Josefa durfte auf der Jubiläumsfeier natürlich nicht fehlen.

kurz gemeldet

Mit dem Motorrad gegen ein Reh

ST. KANZIAN. Am 4. August war ein 51-jähriger Angestellter aus dem Bezirk Völkermarkt mit seinem Motorrad auf der Eberndorfer Landstraße Richtung Buchbrunn unterwegs. In Unterburg kollidierte er mit einem die Fahrbahn querenden Reh. Dabei kam der Angestellte zu Sturz und wurde schwer verletzt. Seine am Sozium mitgeführte 47-jährige Gattin wurde leicht verletzt. Beide wurden nach Erstversorgung durch das Rote Kreuz Völkermarkt in das Klinikum Klagenfurt eingeliefert. Am Motorrad entstand Sachschaden in unbekannter Höhe.

Motorradsturz

ST. KANZIAN. Ein 77 Jahre alter Mann aus dem Bezirk Völkermarkt fuhr am 3. August auf der Norduferstraße in St. Kanzian am Klopeinersee. Dabei dürfte er sich wegen eines ausparkenden PKW erschrocken haben und kam mit seinem Fahrzeug ins Schlingeln und in weiterer Folge zu Sturz. Er wurde dabei schwer verletzt und von der Rettung in das Klinikum Klagenfurt gebracht.

Kranzspenden

Das Österreichische Rote Kreuz Lavanttal dankt für folgende Spenden:

Für verstorbene Romy Primus spendeten Fam. Willi Weinberger Willi € 200 sowie Fam. Peter Krall € 50.

Für verstorbene Juliane Findenig spendeten Thomas und Gerda Kraxner € 40.

Scheckübergabe von Rosen Prinz an Lebenshilfe & Jugend am Werk

WOLFSBERG. Anlässlich des 80-Jahr-Jubiläums des Wolfsberger Unternehmens Rosen Prinz wurden beim Rosenfest im Juni Lose verkauft, deren Erlös für einen guten Zweck gespendet wird. Dafür wurden vom Modehaus Offner, Egger Einrichten,

Feinkost Sajovitz, Atelier Berndt und der Konditorei Eberhard tolle Preise zur Verfügung gestellt. Bürgermeister Hans-Peter Schlagholz stockte den Erlös zusätzlich auf. Nun konnten je 400 Euro an die Lebenshilfe Wolfsberg und Jugend am Werk überreicht werden.



Wolfsberg und Theißenegg bei der Kärntner Blumenolympiade ausgezeichnet

WOLFSBERG. Bei der Blumenolympiade konnte die Gemeinde Wolfsberg sich in einigen Kategorien profilieren: Regional- als auch Landessieger in der Kategorie „Blumendorf“ wurde das Dorf Theißenegg, während die Gemeinde Wolfsberg in der Kategorie „Stadt“ auf dem zweiten Platz landete.

Die Bepflanzungen wird von der Stadtgärtnerei Wolfsberg durchgeführt und die weitere Pflege vom Fremdenverkehrsverein unter der Leitung von Obmann Alfred Dohr (Theißenegger Wirt) übernommen.

„Diese großartigen Leistungen sind nur dank des engagierten Einsatzes unserer Gärtner möglich“, lobte Bürgermeister Hans-Peter Schlagholz die Arbeit der kommunalen Gärtnerei und überreichte zu diesem Anlass dem Team unter der Führung von Stadtgärtnermeister Manfred Paulitsch und Ortsbild-Referatsleiterin Ursula Kraxner ein Präsent.

Einen ausführlicheren Bericht über die Blumenolympiade finden Sie in unserer kommenden Ausgabe.



Das Gärtnerteam mit Vizebürgermeister Ewald Mauritsch (ganz li.), Stadtrat Christian Stückler, Leiterin der Abteilung Ortschaftspflege Ursula Kraxner, Stadtgärtnermeister Manfred Paulitsch u. Bürgermeister Hans-Peter Schlagholz (ganz re.).

Foto: UN